

um, wie gesagt, auf der einen Seite das zu erhöhen und zu ehren, was man von dem Angeredeten sagt, auf der andern aber den Grad der Ehrerbietigkeit und Unterwerfung (Submission) auszudrücken, welchen man ihm schuldig ist, oder den man ihm bezeigen will. Man hat in der Wahl dieser Wörter eine Stufenleiter von „allergnädigst“ herab bis auf „gefällig“, und von „allerunterthänigst“ bis „ergeben“ zu beachten, und dabei mit den Stufen des Grades und Ranges ziemlich gleich zu bleiben; doch ist auch der größere oder kleinere Abstand zwischen dem Range des Angeredeten und zwischen dem des Anredenden mit zu berücksichtigen. Ein Beamter z. B. bedient sich vielleicht, wenn er an einen adelichen Beamten von gleichem Range schreibt, der Titulaturwörter: „gütigst“ und „gehorsamst“, während ein Niederer, in diesem Falle, die Wörter: „gnädig“ und „unterthänig“ zu gebrauchen hat etc. Uebrigens ist hierbei noch der falsche Gebrauch dieser Titulaturwörter zu erwähnen, durch welchen Phrasen zum Vorschein kommen, wie die: „Erlauben Sie gehorsamst“ oder „So wollte ich Ew. Wohlgebornen hochgeneigtest ersuchen“. So etwas wird jedoch dem nie entschlüpfen, der zu unterscheiden vermag, ob er das, was er sagt, von dem Empfänger des Schreibens oder von dem Absender desselben sagt.

Unter Submission versteht man die dem Ende eines Schreibens angefügte Unterwerfung, z. B. „Ich beharre mit größter Hochachtung

Ew. Wohlgebornen

gehorsamster Diener“
(Hier die Unterschrift).

§. 15. Es ist aber in Ansehung der äußern Form der Schreiben zunächst eine ältere und eine neuere zu unterscheiden. Die erstere ist: daß die Geschäftsschreiben in Briefform mit strenger Beobachtung der umständlichen Titulatur abgefaßt werden; bei der neuern hingegen wird die Titulatur nur wenig angebracht, und das Schreiben in der weiter unten bezeichneten Form, entweder geradehin an die Behörde als moralische Person ohne Weiteres gerichtet, oder doch — wenn auch dasselbe an die Person des Staatsdieners gerichtet ist — ohne Ceremoniell angefangen und geendigt. Wir müssen beiderlei Formen kennen lernen: die neuere, weil sie anerkannt die bessere und schon sehr gebräuchlich ist, die ältere